



Laufener Lied.

von Sepp Weigl.

1. Kennst du im Oberland die schöne Gegend, wo die Saalach und die Salzach fließt, wo der Untersberg und auch der
 Watzmann, uns frühmorgens schon begrüßt: Mädel tragen noch das Mieder und die Bruam die kurze Wachs-Mantel
 wird und auch fesch gsunga, von einer Traurigkeit merkst nix. **REFRAIN:** Salzachtal mit deinen Toren,
 bist so lieblich anzuschau. Bergeshöhen o welche Pracht, o Herz im Leibe jedem ladft. Schauest du dann nach dem
 Süden, siehst die feste Salzburg stehn, eingebettet von den Bergen, Heimatland, wie bist du schön!

2.

Am Haunsberg drobn da stehst die Kaiserbuche,
 sie schaut weit ins schöne Land hinein und sie grüßte
 noch die alten Ausfery und das Salzschiß von Hallein.
 fuhr ein Laufery dann nach Passau oder Linz u. Wien
 zurück, galt der Laufner Stadt sein Gesangl und dem
 Haunsberg lang sein Dack.

REFRAIN:

Die Grenze bildet wieder hier die Salzach, denn man hat uns neuerdings getrennt, san die Menschen doch
 dieselben blieben, sowohl drüben, wie herent. Oberndorf und auch d. Stadt Laufen, san verbunden durch die
 Gschicht, rotweißrot und weißblau farben, schaun sich wieder ins Gesicht.

REFR.: Bist du dann wohl in der fremde, weit von deinem Heimatort, denkst du dann in stiller Wehmut,
 wär ich doch noch einmal dort. Wo die Bergespitzen leuchten in des Abends Sonnenschein, dann erst merkst
 du wirklich wieder, am schönsten ist's ja doch daheim!

3.

Die Nikolauskirch in Oberndorf hört einstmals
 zuerst das Lied, Stille, heilige Nacht, denn der Pfarrer
 Mohr und Lehrer Oruber ham es beide hier erdacht.
 Überall wird's jecha gsunga, unser schönstes Weihnachts-
 lied und wie diese Melodie is, san hier d'Leut voll
 Herz und Gmüt.

4. REFRAIN: